



Als die wohl-edle tugendbegabte Frau Justina Margaretha geb.
Seyffartin ...: [Trostschrift für Friedrich Jeremias Becker anl. des Todes
seiner Frau Justine Margarete, +24. Mai 1714]

Halle

Warlitz, Friedrich Adolph

LP Q 4° I, 00037 (01,02)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00011971

urn:nbn:de:urmel-4973a41f-4803-40a3-a93c-e634364154fe9-00011188-17

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



2
Als
Die Wohl-Edle / Viel Ehr- und Jugend-
begabte Frau/

Frau **M**ustina
Margaretha/
gebohrne **S**eyffartin

Des
Wohl-Edlen und Wohl-Weisen Herrn/
M E R R N

Friedrich **S**eremia^e
Seckers/

Rathmanns / Pfänners und Apotheckers
Dreu-gewesene Ehe-Liebste/

Den 16. May An. 1714. zu ihrer Ruhe eingegangen/
Dero entseelter Leichnam aber

Den 24. besagten Monaths

Ben solennen Leichen-Conduct

dem Schooße der Erden anvertrauet wurde/

Wollte hiedurch

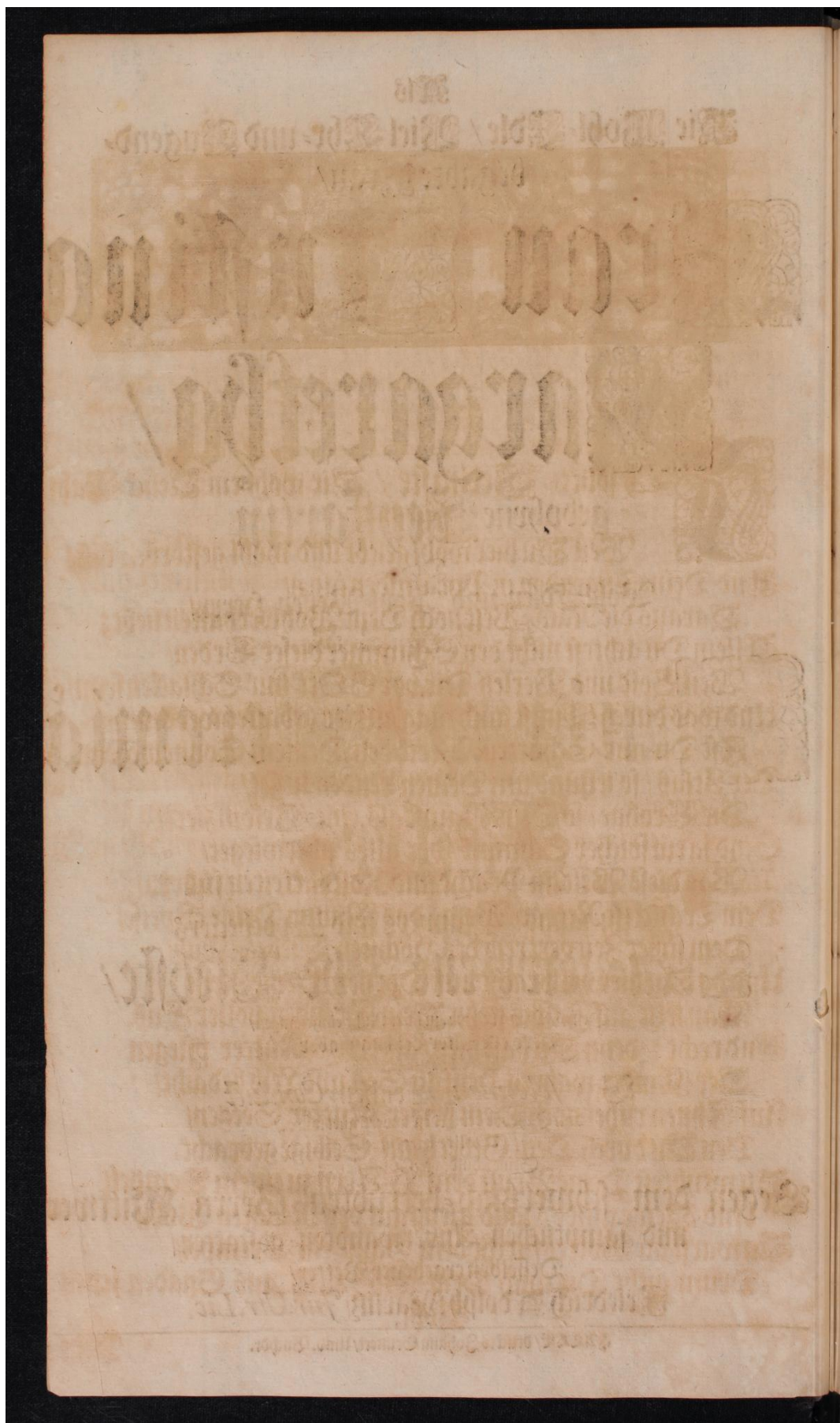
Seine schuldigste Condolence

Gegen dem schmerzlich-betrübten Herrn Wittwer
und sämtlichen Anverwandten abstatten/

Desselfben ergebenen Better/

Friedrich Adolph Warlik / fur. Utr. Lic.

ALLE/ druckts Johann Grunert/ Univ. Buchdr.



urn:nbn:de:urmel-4973a41f-4803-40a3-a93c-e634364154fe9-00011188-21



* * † † † * *

Eh sollte / **S**eeligste / Dir wohl ein **D**enk-Mahl
setzen/
Weil Du hier wohl gelebt und wohl gestorben bist/
Und Deine Tugenden in Pyramiden äßen/
Daraus die Nach-Welt noch Dein Wohlverhalten ließt;
Allein Du achtest nicht den Schimmer dieser Erden/
Weil Gold und Perlen Dir vor **G**ott nur Schlacken seyn/
Und was durch Kunst auch mag allhier gebauet werden/
Ist Dir nur Schatten-Werck bey Deinem Sonnenschein.
Der Atlas / so iekund um Deinen Lenden lieget/
Die Löhne / so Dein Haupt als eine Welsdin ziert/
Sind ja ein solcher Schmuck / der alles überwieget/
Was diese Welt an Pracht und Kostbarkeiten führt.
Dein Trank ist Nectar-Wein / das Manna Deine Speise/
Dem süßer Zeitvertreib des Höchsten Liebes-Kuß/
Und da Du hier vollbracht auf Dornen Deine Reise
Kannst auf Jaspis stehn Dein Freuden-voller Fuß.
Und recht: denn Du hast hier / als treue Mütter pflegen
Der Kinder wahres Heyl an Seel und Leib bedacht/
Auf Ihnen ruhet noch Dein heißer Mutter-Seegen/
Den Du durch Dein Gebeth auf Selbige gebracht.
Du weyhest Deine Brust dem **H**errn zu einem Tempel/
Und Deine milde Hand gieng auf des Nächsten Wohl/
Du warst an Gottesfurcht dem Hause ein Exempel/
Drum giebt Dir auch Dein **G**ott aus Gnaden jenen
Wohl.

Dein

Dein schönes Christenthum/ Dein Wandel ohne Tadel/
 Dein Glaube voller Licht und die Beständigkeit/
 Wodurch Dich Gott erhob in hohen Christen-Adel/
 Bleibt stets bey uns in Flor/ besieget Nacht und Zeit.
 Allem wie wohl Du hier in allen hast gewandelt/
 Geht doch den Heiligen Dein Todt sehr bitter ein:
 Denn dadurch wird die Lust in herbe Last verwandelt/
 Es kehret sich in Nacht der Freude Sonnenschein.
 Jedoch erwegen Sie die Herrlichkeit und Freude/
 Die Dir Dein Heyland iekt nach Creutz und Jammer
 schenckt/
 So finden Sie ein Ziel in Ihren schweren Leyde/
 Und Himmel-süßer Trost wird Ihnen zugelenckt.
 Dein Scheiden ist ja nicht ein ewiges verlihren/
 Wie bald vergeht die Zeit/ daß wir Dich wieder sehn?
 Drum preisen wir Dein Glück/ das Dich kan ewig zieren/
 Wnng/ was Dein GOTT gethan/ ist Dir zum Wohl ge-
 schehn.
 Ruh unterdessen wohl im Schoosze kühler Erden/
 Bis uns auch Glaubens-voll der Herr mit Dir vereint;
 Dein Grab soll uns zum Trost also beschriben werden:
 Hier liegt die Kämpfferin / die dort gekröht
 erscheint.





urn:nbn:de:urmel-4973a41f-4803-40a3-a93c-e634364154fe9-00011188-55

LP-Q-4-I-00037-01-02

Projekt: Gelegentlichsschriften
Anlegedatum: 24.07.2018
Scanstation: Atiz
Titel: Als die wohl-edle tugendbegabte Frau Justina Margaretha
geb. Seyffartin ...: [Trostschrift für Friedrich Jeremias
Becker anl. des Todes seiner Frau Justine Margarete, +24.
Mai 1714]
Signatur: LP Q 4° I, 00037 (01,02)
PPN: 249894149

urn:nbn:de:urmel-4973a41f-4803-40a3-a93c-e634364154fe9-00011188-65